

Zeitschrift: Neujahrsblatt Wangen an der Aare
Herausgeber: Museumsverein Wangen an der Aare
Band: 23 (2012)

Vorwort: Vorwort
Autor: Burki, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder und Freunde des Museumsvereins

Sie halten das Neujahrsblatt 2012 im neuen Gewand in der Hand. Der Vorstand hat sich im vergangenen Jahr entschlossen, dem Museumsverein ein vollständig neues Erscheinungsbild zu verleihen. Das Ortsmuseum, die Lokal- oder Ortssammlung oder wie unsere vor 60 Jahren begonnene Sammlung auch immer benannt wurde, heisst nun „Städtli Museum“. Unserer Meinung nach geht diese Bezeichnung spezifisch mehr auf Wangen ein als ein unpersönlicher Name wie „Ortssammlung“. Das Städtli Wangen an der Aare verfügt somit über ein „Städtli Museum“.

Aus fünf durch den bekannten Grafiker Christoph Biedermann gestalteten Logo-Vorschlägen hat ein Ausschuss des Vorstandes das vorliegende ausgewählt. Ein spezielles Augenmerk wurde auf die Anwendung des originalen Wanger-Blaus gelegt. Das Logo ist schnörkelfrei und einprägsam. Für die Frontseite des Neujahrsblattes wurde ein Ausschnitt aus einer historisch berühmten Städtliansicht verwendet. Herr Biedermann hat auch die Logos der Einwohnergemeinde, sowie des Kellertheaters geschaffen. Normalerweise beschäftigt sich ein Museumsverein eher mit der Vergangenheit. Das heisst aber nicht, dass er gegen aussen keinen zeitgemässen, modernen Auftritt haben soll. Der Vorstand hofft, dass diese Neuerung in der Öffentlichkeit Anklang findet.

Wiederum ist es nicht gelungen, das Neujahrsblatt im alten Jahr herauszubringen, wie dies noch vor etlichen Jahren der Fall war. Diesen Termin einzuhalten wird von Jahr zu Jahr schwieriger. Der Redaktionsschluss schiebt sich mehr und mehr nach hinten und gedruckt muss ja auch noch werden! Der Name „Neujahrsblatt“ kann indessen neu gedeutet werden, wird es doch zukünftig wortgemäss „im neuen Jahr“ erscheinen, wodurch die Ausrede einen Sinn bekommt. Für den Präsidenten ist dies insofern ein Nachteil, möchte er doch allen geruhsame Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünschen!

An dieser Stelle möchte ich unserem Chefredaktor und Layouter Markus Hählen ein grosses Kompliment machen. Es ist ihm ein weiteres Mal gelungen, sehr interessante Beiträge zusammen zu tragen (und erstmals mit einem Stammbaum) und dies in seiner gewohnten, stillen und kompetenten Art. Nebst seiner beruflichen Beschäftigung, notabene.

Freizeitarbeit, wie in Vereinen so üblich, wird im Museumsvorstand gross geschrieben. Seit langem verfolgen wir das Ziel, das geordnete Chaos im Dachstock in eine Ausstellung zu verwandeln. Die Probleme sind längst bekannt: Die Platzverhältnisse, zuviel Ausstellungsgut auf zu wenig Platz und vor allem keine Ausweichfläche. Seit kurzer Zeit nun besteht ein Projekt für eine Ausstellung im Dachstock. Schwergewicht wird dem sogenannten Burkhalterlädeli verlieht. Bei diesem Zeitdokument handelt es sich um etwas, was vermutlich schweizweit nicht zu sehen ist. Die Ladeneinrichtung stammt aus einer Zeit um 1910. Damals wurden die ersten serienmässig hergestellten Möbel vertrieben. Weitere im Projekt enthaltene Zonen sind dem Schützenwesen, der Hafnerei Anderegg und weiteren ortsspezifischen zugeordnet. Es ist uns ein Anliegen, diese Ausstellung, welche aus den aktuellen Vereinsmitteln geschaffen werden soll, realisieren zu können, selbst dann, wenn die Ausstellung einen etwas provisorischen Charakter bekommen könnte. Es wäre dies ein Anfang,

um weitere Mittel durch staatliche Institutionen, respektive private Sponsoren, erhalten zu können. Das Projekt soll an der kommenden Hauptversammlung den Mitgliedern, zusammen mit einem Rundgang, vorgestellt werden.

Die Vereinstätigkeit im vergangenen Jahr bewegte sich im normalen Rahmen. Die Hauptversammlung war gut besucht. Im traditionellen zweiten Teil stellte uns Heini Rikli sein während seiner Studienzeit gefertigtes Relief über die geologische Beschaffenheit unseres Juras vor. Das Relief wurde von Heini anschliessend dem Museumsverein geschenkt. Herzlichen Dank an dieser Stelle.

Der Einladung zum Ausflug folgten erfreulich viele Mitglieder und sie wurden durch gutes Wetter und einen interessanten Rundgang in zwei Gruppen durch das schöne Büren an der Aare geführt. Das anschliessende Abendessen im Restaurant „Zum Baselstab“ war vorzüglich. Franco Piffer hat die Organisation übernommen – ihm gebührt der Dank des Vereins. Ausflüge mit dem Museumsverein scheinen sehr beliebt zu sein, gab es doch Mitglieder, welche anregten, solche jährlich mehrfach durchzuführen.

Der jährliche Vortrag 2011 war ein Höhepunkt in unserer Vereinsgeschichte, fand er doch Dank spontaner Freundschaftsgeste des Kellertheaters in deren Kleintheater statt. Irene und Konrad Hodel entführten uns mit gekonnter Souplesse in die Welt ferner Inseln, nämlich auf die wenig bekannten Kaperverdischen. Den Referenten gelang es, die ganz spezielle Ambiance dieses Landes auf die zahlreichen Besucher zu übertragen. Eine freiwillige Kollekte wurde grosszügig zwischen den beiden Vereinen zu gleichen Teilen aufgeteilt. Herzlichen Dank an die Hodel's, sowie für das Gastrecht an das Kellertheater.

Das Vereinswesen hat in unserem Land traditionell eine wichtige Position. Trotzdem leiden die meisten an Mangel an Mitgliedern. Die Rekrutierung von Nachwuchs wird schwieriger und schwieriger. Dies ist eine Zeiterscheinung, werden doch zumeist junge Leute durch die Hektik unserer Zeit vom Mitmachen in einem Verein abgehalten. In unserem Verein ist es nicht anders. Und trotzdem bemühen wir uns, Leute für uns zu gewinnen. Liebe Museumsfreunde, helft mit, unseren Verein zu beatmen. Leute, welche zum Beispiel Sinn für „zu Erhaltendes“ haben, sind bei uns hochwillkommen.

Hans Jost und Heini Rikli haben per Ende 2011 als langjährige Mitglieder des Vorstandes altershalber demissioniert. Die Leistungen der beiden hier aufzuführen würde den Rahmen dieses Vorwortes bei weitem sprengen. Im Namen von Euch allen, sowie im Speziellen des Vorstandes, danke ich ihnen von ganzem Herzen und wünsche beiden gute Gesundheit und einen schönen „Museumsvereinsvorstand-Ruhestand“. Markus Wyss hat als versierter und beliebter Städtliführer nach 15 Jahren demissioniert. Ihm gilt der spezielle Dank des Museumsvereins. Er hat auch gleich einen tollen Nachfolger in der Person von Urs Siegenthaler, seit Jahren Lehrer in Wangen, gewinnen können. Wir freuen uns, dass unser Städtli durch ihn, zusammen mit Irene Hodel, gegen aussen kompetent repräsentiert wird.

Zum Schluss ist es mir ein Bedürfnis, allen Lesern, Mitgliedern und Freunden einen grossen Dank abzustatten. Ich betrachte den Museumsverein als eine grosse Familie, wobei wie bereits angetönt „freudige Ereignisse“ sehr willkommen sind. Ein besonderer Dank richtet sich an meine Kumpels im Vorstand für ihre Aufopferung und Treue zum Museumsverein mit seinem STÄDTLI MUSEUM.

Peter Burki, Präsident